

Vier Millionen Euro für Mittelsachsen

Der CDU-Landtagsabgeordnete Sven Liebhauser über Investitionshilfen vom Freistaat, die Bahnlinie Döbeln-Meißen und den Landesrechnungshof

Region Döbeln. Der Freistaat Sachsen stellt für die Haushaltsjahre 2011 und 2012 zusätzlich jeweils 51 Millionen Euro bereit. Die sogenannte Investitionskostenpauschale fließt zu 60 Prozent an die Städte und Gemeinden im Land, zu 30 Prozent an die Landkreise und zu zehn Prozent an die Krankenhäuser im Freistaat. Der CDU-Landtagsabgeordnete Sven Liebhauser erklärt im DAZ-Interview, was mit dem Geld passiert, wie die Debatte zum geplanten Rechnungshof-Standort Döbeln verläuft und wie es mit der Bahnstrecke Döbeln-Meißen weitergehen soll.

Frage: Was können Kreise, Städte, Gemeinden und Kliniken mit dem Geld tun?

Sven Liebhauser: Die Pauschale kann für Investitionen in Kindertagesstätten, Straßenbau, Schulen, Sportstätten und in Krankenhäusern genutzt werden. Ein wichtiger Vorteil: Das Geld darf auch als Eigenanteil für Fördermittel in Anspruch genommen werden.

Wie verteilt sich das Geld innerhalb des Landkreises Mittelsachsen?

Es werden pro Jahr rund vier Millionen Euro nach Mittelsachsen fließen. Davon bekommen die Städte und Gemeinden 2,4 Millionen, der Kreis 1,2 Millionen, die Kliniken 0,4 Millionen. Die 51 Millionen für ganz Sachsen wurden nach dem Einwohnerverhältnis aufgeteilt. Ich freue mich, dass das Geld ankommt und für Investitionen zur Verfügung steht. Und es ist auch sinnvoll, dass die Kreise die Finanzmittel direkt an die Städte und Gemeinden weitergeben, damit die eigenverantwortlich entscheiden können.

Kommen alle Kliniken in den Genuss einer Investitionskostenpauschale oder nur die von öffentlichen Trägern? Im Altkreis Döbeln gibt es schließlich zwei Krankenhäuser in privater Trägerschaft...

Nein, alle Krankenhäuser in Sachsen können profitieren. Auch die drei Krankenhäuser im Altkreis Döbeln werden bedacht (siehe Kasten). Wichtig dabei ist, dass sie im Krankenhausinvestitionsplan aufgenommen sind - was der Fall ist.

Sie haben sich im Zuge der Neustrukturierung von Sachsens Behörden für Döbeln als Standort des Landesrechnungshofes stark gemacht und das ist im Konzept der Landesregierung auch so vorgesehen. Aber nicht jeder ist begeistert von der Idee, vor allem Behördenchef Karl-Heinz Binus nicht. Wie stehen die Chancen, dass der Rechnungshof wirklich nach Döbeln kommt?

Am Sachstand hat sich nichts geändert. Der Gesetzentwurf befindet sich im parlamentarischen Verfahren und wird beraten. Im Januar, Februar sollen die Behördenstandorte verabschiedet werden - im Gesamtpaket. Daran hat sich nichts geändert.

Herr Binus befürchtet einen Kompetenzverlust, weil qualifiziertes Personal aus seiner Sicht nicht von Leipzig nach Döbeln kommen wird.

Ich sehe das nicht so. Die zentrale Lage spricht im Gegenteil eher für Döbeln. Und ich lade natürlich alle Mitarbeiter dazu ein, ihren Lebensmittelpunkt nach Döbeln zu verlegen. Ich bin mir im Klaren darüber, dass viele Leute in Leipzig wohnen bleiben werden. Aber neue Mitarbeiter lassen sich vielleicht eher dazu bewegen, hierher zu kommen.

Döbeln braucht einen Ausgleich für den Weggang des Straßenbau- und des Finanzamtes. Deren Verlust schmerzt sehr. Ich rechne mit dem Rechnungshof, andernfalls müsste das gesamte Standort-Paket noch mal aufgeschnürt werden.

Sachsens Grüne fordern, dass sich Ministerpräsident Tillich mit Blick auf die drohende Streckenstilllegung zwischen Döbeln und Meißen durch die Deutsche Bahn einmischt. Was kann die Landesregierung tun?

Ich habe mich im Landtag bei der Abstimmung zur Kürzung der Finanzen bei den Verkehrsverbänden entgegen der Fraktionslinie enthalten. Das hat für Unmut gesorgt, aber dazu stehe ich. Die Staatsregierung muss nun Planungssicherheit schaffen. Wir müssen darum kämpfen, dass die Strecke weiter bedient wird, ich werde mich dafür auch persönlich einsetzen. Die Fahrgastzahlen liegen bei 230 pro Tag, die Tendenz ist stabil, sogar leicht steigend. Man kann sich sicher über die Taktzeiten unterhalten, aber die Strecke muss bleiben. Interview: Björn Meine

DAS PASSIERT MIT DEM GELD AUS DER INVESTITIONSKOSTENPAUSCHALE

Maßnahmen in den Kommunen in der Region Döbeln

- **Döbeln:** Brandschutzmaßnahmen in der Schlossbergschule/Schule zur Lernförderung (Investitionspauschale: 100 000 Euro/Gesamtinvestition: 100 000 Euro); Straßenbau Hans-Sachs-Weg (49 300 Euro/78 000 Euro).
- **Ebersbach:** Deckenschichterneuerung der Nebenstraßen in der Ortslage im Zuge der Verlegung des Schmutzwasserkanales (7800 Euro/123 000 Euro).
- **Roßwein:** Deckensanierung der Gemeindeverbindungsstraße „Zur Margarethenmühle“ (21 160 Euro/83 000 Euro); Erneuerung der elektrischen Anlage und Umbau der Sanitäranlagen im Kindergarten „Kinderburg“ in Gleisberg (12 300 Euro/33 300 Euro); Wärmedämmung des Giebels im Kindergarten Kinderburg in Gleisberg (2700 Euro/4100 Euro); Au-

Benanlagen im Kindergarten Zwergenland in Roßwein (13 000 Euro/15 000 Euro).

- **Niederstriegis:** Grundhafter Ausbau des Dorfweges in Niederstriegis (9200 Euro/380 000 Euro).
- **Striegistal:** Ausbau der Feldstraße in Böhrigen, zweiter Bauabschnitt (19 300 Euro/115 000 Euro); Bau eines Fuß- und Radweges zwischen Pappendorf und Moberndorf (20 000 Euro/84 000 Euro).
- **Hartha:** Fassung/Ableitung von Oberflächen-/Niederschlagswasser der Dorfstraße Diedenhain in den Diedenhainer Bach (6500 Euro/49 000 Euro); Deckernerneuerung der Nordstraße (52 000 Euro/150 000 Euro).
- **Geringswalde:** Grundhafter Ausbau der kommunalen Ortsstraße „Am Klosterbach“ in zwei Bauabschnitten in den Jahren 2011 und 2012 (34 600 Euro/764 000 Euro).

□ **Waldheim:** Neubau der Kinderkrippe in der Kriebsteiner Straße in Waldheim (62 400 Euro/910 800 Euro).

- **Kriebstein:** Brandschutzkonzept, Sanitäranlagen und Möbelkauf für die Kita Kriebethal (4500 Euro/17 500 Euro); Kauf von Einrichtungsgegenständen nach Erweiterung der Horträume (4500 Euro/10 500 Euro); Brandschutzkonzept und Einfriedung in der Kita Grünlichtenberg (4400 Euro/10 400 Euro); Kauf von Einrichtungsgegenständen, Garderoben und Medienschränk in Klassenzimmern (4500 Euro/8000 Euro).
- **Ziegra-Knobelsdorf:** Grundhafter Ausbau des Badweges, Ersatzneubau der Brücke über den Gebersbach in Gebersbach einschl. Neubau der Straßenbeleuchtung (16 200 Euro/266 000 Euro).
- **Leisnig:** Grundhafter Ausbau der Gemeindeverbindungsstraße Brösen-Tau-

tendorf (dritter Abschnitt) auf 144 Metern Länge (35 200 Euro/143 000 Euro); Sanierung von Räumen in der Kita Wirbelwind (12 700 Euro/30 000 Euro).

- **Bockelwitz:** Ländlicher Wegebau, Weg von Großpelsen nach Naunhof (19 700 Euro/116 447 Euro).
- **Großweitzschen:** Grundhafter Ausbau des Scheergrundweges in Westewitz (22 700 Euro/250 000 Euro).
- **Mochau:** Straßenbau inklusive Straßenentwässerung und -beleuchtung an der Ortsstraße 148, Ortslage Maltitz (19 000 Euro/169 000 Euro).
- **Ostrau:** Grundhafter Ausbau der Brückenstraße in Pulsitz einschließlich Beleuchtung (30 100 Euro/612 000 Euro).
- **Zschaitz-Ottewig:** Turnhallensanierung im Ortsteil Lüttewitz (10 200 Euro/266 000 Euro).

Maßnahmen des Kreises in der Region Döbeln

- **Döbeln:** Treppenanlage im Haus A des Berufsschulzentrums (60 000 Euro/60 000 Euro).

Maßnahmen in Kliniken in der Region Döbeln

- **Döbeln:** Anschaffung neuer OP-Technik (51 300 Euro/163 500 Euro).
- **Leisnig:** Erweiterung und Umbau im Haus B (46 000 Euro/2,2 Millionen Euro).
- **Großweitzschen:** Instandsetzung von klinikeigenen Straßen (10 000 Euro/123 500 Euro) im Fachkrankenhaus Hochweitzschen und Erweiterung der Tagesklinik Döbeln (20 250 Euro/258 000 Euro).
bm